

der vereinigten Niederlande (1801) und seine Gedichte (1807) bei Crusius.

Nach 46jähriger gesegneter Thätigkeit zog sich Crusius auf die von seinem Onkel, dem Kammerrath Crusius, ihm vererbten Güter, Sahlis und Rüdigsdorf, zurück und überließ das Geschäft im Jahre 1808 dem Großvater des jetzigen Besitzers, Friedrich Christian Wilhelm Vogel, seinem langjährigen Mitarbeiter, der dasselbe unter der noch jetzt bestehenden Firma bis 1836 führte. Vogel begründete neben dem Verlagsgeschäfte eine, namentlich auch für die Herstellung orientalischer Werke trefflich eingerichtete Druckerei, sowie ein ausgedehntes Commissions- und Sortimentsgeschäft, und verlegte später das Geschäft in das von ihm erworbene, an der Poststraße Nr. 19 gelegene, jetzt B. G. Teubner'sche Grundstück. Er brachte die altberühmte Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen durch Kauf in seinen Besitz und hatte sich so ein weites Feld für seine rastlose Thätigkeit geschaffen, das gute Früchte trug. Mit seinen Autoren unterhielt auch Vogel, wie die, in freundschaftlichstem Tone gehaltene, ausgedehnte Correspondenz bezeugt, die intimsten Beziehungen. Die Rechtschaffenheit und die joviale Liebenswürdigkeit seines Wesens erwarben und erhielten ihm die Achtung und Freundschaft seiner Geschäftsfreunde.

Die Hauptzeugnisse seiner Verlagsthätigkeit sind noch heute gangbare Werke: A. Koberstein's Grundriß der deutschen Nationalliteratur, in erster Auflage (1827) ein kleiner Octavband, erschien 1873 in 5. Auflage in 5 starken Bänden. W. Gesenius' Werke, darunter die Geschichte der hebräischen Sprache, 1815; dessen hebräisch-deutsches Handwörterbuch, erste Auflage 1812, 8. Auflage 1878; sein Thesaurus, 3 Vol. 1829—58; Franz Passow's griechisch-deutsches Handwörterbuch, dessen 5. Auflage in 4 Theilen 1841—57 erschien; de Wette's Lehrbuch der hebräisch-jüdischen Archäologie (4. Aufl. 1864); Winer's Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms (7. Aufl. 1867); Matthiae's griechische Grammatik; Broeder's lateinische Grammatik (32. Auflage 1870); J. E. Erdmann's Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der neueren Philosophie, 3 Bände, 1834—53.

Die selbst unternommenen, wie die für fremden Verlag gedruckten orientalischen Werke, die in arabischen, syrischen, äthiopischen, phönizischen, Sanskrit-, Hieroglyphen-, koptischen, Keilschrift-, Zend-, hebräischen, griechischen, lateinischen Werken fast alle todten Sprachen vertreten, zeugten von der trefflichen Ausstattung der Vogel'schen Druckerei.

Zunehmende Kränklichkeit veranlaßte Fr. Chr. W. Vogel, die mehr und mehr ausgedehnten Geschäfte am 31. December 1836 seinem Sohne Friedrich Theodor Wilhelm Vogel abzutreten, welcher sie bis 1862, in den letzten Jahren von Göttingen aus, leitete, nach und nach aber die Druckerei, das Commissions- und das Sortimentsgeschäft wieder eingehen ließ.

Am 1. October 1862 übernahm der jetzige Besitzer, Dr. Carl Lampe-Bischer, das Verlagsgeschäft unter Beibehaltung der alten Firma und verlegte das Geschäft nach der Königsstraße Nr. 10 (seit 1880 An der I. Bürgerschule No. 1 part.). Sein besonderes Interesse für die medicinische Wissenschaft veranlaßte ihn, mehr und mehr dem Verlage medicinischer Werke seine Thätigkeit zuzuwenden. Neben 5 medicinischen Zeitschriften und 3 Jahresberichten, welche regelmäßig in dem Verlage erscheinen, nennen wir unter den größeren neueren Publicationen v. Ziemssen's großes Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie, 16 Bände, 1874; 2. Auflage 1875 u. ff. (Band 10. in 4. Auflage 1879); v. Ziemssen's Handbuch der allgemeinen Therapie, 4 Bände (10 Theile), 1880; Hermann's Handbuch der Physiologie, 6 Bände, 1879; C. Hueter's Klinik der Gelenkkrankheiten, 2. Auflage

1876; desselben Grundriß der allgemeinen und speciellen Chirurgie, 1880; v. Tröltzsch's Lehrbuch der Ohrenheilkunde, 6. Auflage 1877; A. Weil's Handbuch und Atlas der topographischen Percussion, 2. Auflage 1880; Birch-Hirschfeld's Lehrbuch der pathologischen Anatomie, 1877; W. His' Anatomie menschlicher Embryonen mit Atlas; und dessen sonstige histologische Werke u.

Außer diesen medicinischen Werken seien noch erwähnt: die von der historischen Commission in München publicirten „Historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert“, herausgegeben von R. von Sillencron, 5 Bände, 1869; J. S. S. Schmidt, die Kunstformen der griechischen Poesie und ihre Bedeutung, 4 Bände, 1868—72; Ferd. Justi's Handbuch der Zendsprache, 1864; dessen „Bundehesh“, 1868; C. Justi's Winkelmann, sein Leben, seine Werke und seine Zeitgenossen, 2 Bände, 1872; Flügel's große Ausgabe des Kitab al-Fihrist, 1872; Gesenius' hebräisches Lesebuch, 11. Auflage; dessen hebräische Grammatik, 22. Auflage 1878; R. Bartsch's altfranzösische Chrestomathie, 4. Auflage 1880; dessen treffliche Uebersetzung von Dante's Göttl. Comödie, 3 Theile, 1877; von demselben herausgegeben Koberstein's Grundriß, 5. Auflage, 5 Bände, 1872—73; A. Ebert's allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande, Band 1, 2, 1874, 80; B. Stade's Lehrbuch der hebräischen Grammatik, 1. Theil, 1879.

Personalnachrichten.

(Post festum.) Die Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart feierte am 21. und 22. Sept. d. J. ihr 50jähriges Jubiläum. In Eßlingen s. Rt. als kleiner Tractatverein gegründet, sich dann als „Evangelische Bücherstiftung“ erweiternd, hat sich die nunmehrige „Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft“ in diesem langen Zeitraum als ein respectables Verlags- und Sortimentsgeschäft herausgebildet. Namentlich sind es die Schriften der alten württemberger Bibel-Theologen, die von ihr neu aufgelegt und zu billigen Preisen verbreitet worden sind. Ein besonderes Verdienst hat sich dieser Verlag auch durch Herausgabe von Luther's meisterhaften erklärenden Schriften, wie der Evangelien, Episteln, Psalmen, des Römerbriefs u. a. erworben. Und von den kleinen Schriften sei nur das bekannte und viel verbreitete „Christl. Bergißmeinnicht“ erwähnt. — Die Betheiligung an der Festfeier war eine in ihrer Art großartige. Außer den kirchlichen Behörden und Deputationen der verschiedensten Gesellschaften, die alle zur Vorfeier ihre Glückwünsche darbrachten, waren bei der Nachfeier im großen Saal der „Liederhalle“ wohl gegen 2000 Personen aus allen Ständen vereinigt. Galt nun diese Theilnahme auch nicht der Buchhandlung allein, so kommt sie ihr doch mit zu gute, und es dürfte eine solche Protection im Buchhandel wohl beispiellos dastehen. In der von Pfr. Hofacker herausgegebenen Festschrift „Ein goldenes Jubiläum“ wird in interessanter Weise das Wachstum auch des buchhändlerischen Zweiges der Gesellschaft geschildert, und besonders die mit schwäbischem Humor durchzogenen „Vorbilder aus dem Leben der Väter“ führen es dem Leser zu Gemüthe, daß wir es heutzutage glücklicherweise nicht bloß mit Entwicklungstheorien zu thun haben, sondern auch mit „Früchten von des Lebens goldnem Baum“. — Möge der Jubilarin denn einst ein 100jähriges Alter erblühen!

Der König von Italien hat der Firma Detken & Kocholl das Prädicat „Königl. Hofbuchhandlung“ verliehen.

Am 4. November ist in München in dem hohen Alter von 81 Jahren der ehemalige Chef der v. Seidel'schen Buchhandlung in Sulzbach, Herr Adolph v. Seidel gestorben.